

Hirschen-Direktorin geht in Pension

WILDHAUS Susanne Walt wird nach 38 Jahren Tätigkeit im Hotel Hirschen pensioniert

Susanne Walt hat dem grössten Hotel in Wildhaus, das seit 1871 existiert, mit ihrer umsichtigen Führung ihren Stempel aufgedrückt. Nun ist für sie die Zeit gekommen, von der Hotelführung zurückzutreten.

Per 1. September gibt Susanne Walt die alleinige Geschäftsführung des Traditionshauses an ihre älteste Tochter, Simone Walt, weiter. Die diplomierte Hotelmanagerin wird das Hotel in der sechsten Generation führen. Seit sieben Jahren arbeitet Simone Walt im Familienunternehmen mit. Während dieser Zeit hat sie sich nicht nur eingearbeitet, sondern auch Weiterbildungen im Hotel- und Gastronomiebereich absolviert. Nach einer zweimonatigen Auszeit wird Mutter Susanne noch mit einem kleinen Pensum für gewisse Aufgaben und für Gästebetreuung im Hirschen tätig sein. Zudem wird sie auch weiterhin das Amt der Verwaltungsratspräsidentin des Unternehmens innehaben.

Haus mit gelebten Traditionen
Susanne Walts Mann hatte das Hotel im 1967 von seinen Eltern in fünfter Generation übernommen. 1975 kam Ehefrau Susanne hinzu. Seit dem Tod ihres Mannes, 1996, führte sie den Dreisternebetrieb auf der Passhöhe in Wildhaus allein.

Frau Walt, welches sind Ihre persönlichen Tiefen und Höhen, die Sie in den 38 Jahren erlebt haben?
«Da ist sicher als Erstes der frühe Tod meines Mannes zu nennen, nach dem ich allein für die Familie und das Geschäft Verantwortung übernehmen musste. Und ein weiterer Tiefpunkt war auch der Grossbrand im Frühjahr 2001. Damals standen wir vor der Frage, aufgeben oder wieder aufbauen. Wir entschieden uns für den Wiederaufbau und das Haus wurde vergrössert. Damit konnten wir unser



Fünfte und sechste Generation im Hirschen Wildhaus: Simone und Susanne Walt.

Angebot erweitern. Und auf der positiven Seite sind zuallererst meine vier Töchter zu erwähnen. Ich bin auch sehr glücklich darüber, dass eine von ihnen, den Betrieb übernimmt.»

Sie haben ein Haus mit langer Tradition geführt. Was hat sich in all den Jahren in der Hotellerie verändert?

«Es hat sich einiges verändert im Laufe der Jahre. Da wäre sicher zum einen die Art der Kommunikation mit dem Gast, die sich sehr gewandelt hat. Heute suchen sich die Gäste ihr Hotel via Internet und buchen online und nicht mehr per Post und Telefon. Wir haben gerade eine neue Webseite für unseren Hirschen erarbeitet. Verändert hat sich auch die Länge der Aufenthalte. Der Trend geht zu Kurzreisen. Auch die Anforderungen der Hotelgäste haben zugenommen. Mit dem Ausbau unseres Hallen-

bad und der Bereitstellung von Seminarräumen sind wir jedoch auf einem guten Weg.»

Frau Walt, haben Sie die europäische Finanzkrise und die Stärke des Franken in der jüngsten Vergangenheit auch zu spüren bekommen?

«Sicher, es gibt viele deutsche Gäste, die nicht mehr kommen und dann natürlich auch Schweizer, die lieber in benachbarten Euroländern Ferien machen. Seit der Stabilisierung des Euros hat sich die Lage aber wieder etwas beruhigt.»

Der Hirschen in Wildhaus ist ein Familienbetrieb mit Tradition. Wird er auch so von Gästen und Einheimischen wahrgenommen?
«Mit meiner Tochter Simone tritt die sechste Generation im Hotel Hirschen an, das seit 1871 in Familienbesitz ist. Wir sind uns der Verantwortung auch gegenüber der

Region bewusst. Wir halten noch viel von den typisch schweizerischen Gastgeberwerten. Dazu gehört auch, dass die Einrichtung und Gestaltung des Hotels dem Stil des Toggenburgs entspricht. Weitestgehend werden alle Produkte und Dienstleistungen, die wir benötigen, aus der Region bezogen. Immer wieder kehren die Dorfvereine bei uns ein und es gibt auch einen Stammtisch. Die Gäste wünschen sich auch den Kontakt zu den Einheimischen.»

Frau Walt, was wünschen Sie sich für die Zukunft der Toggenburger Hotellerie?

«Es besteht sicher eine Konkurrenz zwischen den Hotels, aber wir arbeiten auch immer wieder gern zusammen, zum Beispiel bei der Weitervermittlung von Gästen. Es gab in der Vergangenheit auch gemeinsame Golfanlässe und Studienreisen. Die Hotellerie im Tog-

genburg sollte frisch daherkommen. Wir brauchen dringend Events, die uns Gäste und Übernachtungen bringen. Die Klangwelt mit ihren Angeboten ist eine lobenswerte Sache. Es wäre gut, wenn wir Billetts der Bergbahnen mit der Übernachtung anbieten könnten. Leider haben wir uns bis jetzt noch nicht auf ein zufriedenes Angebot für beide Seiten einig werden können.

Es gab schon einmal die Idee einer Hotelkorporation. Der Gedanke sollte in der Zukunft noch einmal aufgegriffen werden. Ein besseres Schlechtwetterangebot in Dorfnähe wäre auch schön, zum Beispiel ein Wanderweg zum Schönbodensee, der auch sommers, wie winters, genutzt werden kann. Wir müssen den Gästen Dinge bieten, damit sie bleiben und auch wiederkommen.»

Frau Walt, was wünschen Sie Ihrer Tochter Simone?

«Ich wünsche Simone viel Erfolg. Sie wird sicher in der Zukunft etwas verändern und modernisieren, aber an der Familientradition festhalten. Es wird sich einiges in ihrem Leben wandeln und dafür wünsche ich viel Glück.» mh

Hotel Hirschen Wildhaus

Seit 1871 ist das Hotel Hirschen in Wildhaus Besitz der Familie Walt. Das Hotel mit seinen 63 Zimmern ist das grösste in Wildhaus. Der Dreisternebetrieb verfügt über einen Wellnessbereich mit dem grössten Whirlpool, den es im Toggenburg gibt. Nach 38 Jahren Tätigkeit im Hotel Hirschen übergibt Susanne Walt die alleinige Geschäftsführung an ihre Tochter Simone, die das Haus in 6. Generation führen wird.



Vierter Sieg für Forrer

SCHWÄGALP Nöldi Forrer ist der Sieger des 14. Schwägälpschwinget. Der Toggenburger gewann vor 10'000 Zuschauern. Für Forrer ist es bereits der vierte Sieg auf der Schwägälpe. Er hatte sich bereits 2001, 2004 und 2009 durchgesetzt.